

## Medienmitteilung vom 18. Juli 2007

### Waldrundgang: Einblick in den Forstalltag

**Die Bürgergemeinde der Stadt Basel lud am Mittwoch, 18. Juli 2007, zu einem Waldrundgang ein. Die Eigentümerin präsentierte in der Birsfelder Hard anschaulich aktuelle Themen zur Waldbewirtschaftung und –nutzung. So unter anderem folgende Punkte: Wohlfahrtsleistungen/Öffentlichkeitsarbeiten, Sicherheit und Risiken sowie Holznutzung und Waldpflege. Die Forstverwaltung und deren Produkte sind zertifiziert. Der Betrieb bildet ebenfalls schon lange Lehrlinge aus.**

Die Bürgergemeinde der Stadt Basel ist Eigentümerin von zahlreichen Waldungen in der Region – unter anderem auch vom Hardwald. Die Forstverwaltung bewirtschaftet die eigenen Waldflächen selbst sowie diejenigen von anderen Eigentümern; insgesamt sind es 660 Hektaren.

Es ist eine Spezialität des schweizerischen Rechts, dass alle den Wald als Gäste frei betreten dürfen.

Neben der Pflege und Nutzung des Waldes erbringt die Bürgergemeinde der Stadt Basel jährlich bis zu 1700 Arbeitsstunden für den Unterhalt aller Erholungseinrichtungen sowie aller Wege und Strassen in der Hard. Es werden dafür jährlich CHF 140'000.– aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung zur Minderung des Defizits eingesetzt. Dieser Betrag reicht jedoch nicht aus; die restlichen Kosten trägt die Bürgergemeinde. Das sind alles Leistungen, welche die Waldeigentümerin unentgeltlich zum Wohle der Allgemeinheit leistet.

Es ist der Bürgergemeinde ein wichtiges Anliegen, dass alle Wege möglichst sicher sind. Regelmässig entfernt das Team der Forstverwaltung dürre und gefährliche Bäume entlang der Spazierwege. Aus verschiedenen Gründen sterben immer wieder Bäume ab. Die dürren Äste brechen ab und könnten auf die Wege fallen.

Im Hardwald wachsen jährlich 1500m<sup>3</sup> Holz nach. Nur ein bewirtschafteter Wald ist nutzbar als Erholungsgebiet. Der Hardwald ist heute so schön, weil der Rohstoff Holz hier immer nachhaltig genutzt wurde. Die Eiche kommt in der Hard oft vor. Sie ist ökonomisch wie auch ökologisch sehr wertvoll. Auf einer alten Eiche können bis zu 400 Lebewesen vorkommen. Einer dieser Lebewesen ist der Mittelspecht, eine bedrohte Art der Roten Liste. Zurzeit brüten 8–10 Paare im Hardwald; in der Schweiz sind es 250–300 Paare. Gemeinsam mit der Gemeinde Muttenz will die Bürgergemeinde den Lebensraum für den Mittelspecht erhalten und verbessern.

Die Forstverwaltung und deren Produkte sind zertifiziert mit: FSC (weltweites Label), PEFC (europäisches Label) und Q (Label für schweizerische Wald- und Holzbranche) Der Betrieb bildet ebenfalls schon lange Lehrlinge aus.

*Über eine Veröffentlichung in Ihrem Medium freuen wir uns, und wir stehen Ihnen gerne für allfällige Fragen zur Verfügung.*

*Zusätzliche Auskünfte: Dr. Felix Eymann, Bürgerrat, Telefon 079 322 77 77 oder Mattiu Cathomen, Revierförster, Telefon 079 346 03 90.*